



Trägheit. Aus dem Zyklus „Die sieben Todsünden“. 2022. Bronze



Habgier. Aus dem Zyklus „Die sieben Todsünden“. 2022. Bronze

## Milan Lukáč

### Botanischer Traum

Martin Luther Kirche  
Hainburg | Donau  
13. 4. – 30. 6. 2023

Kurator und Text: Mária Horváthová  
Foto: Robert Kucmen, Marek Štěpánek  
Übersetzung: Monika Zvarová  
Design – Layout: Jarmila Zdráhalová  
Druck: FO ART s. r. o., Bratislava

2023



Aus dem Zyklus „Botanischer Traum Nr. 11+“. 2022. Monotypie



# Milan Lukáč

## Botanischer Traum

Martin Luther Kirche  
Hainburg | Donau  
13. 4. – 30. 6. 2023



## Milan Lukáč

Milan Lukáč ist als Autor einer unglaublichen Anzahl von Skulpturen, Gemälden, Zeichnungen und Grafiken bekannt. Dank der universellen Sprache seiner Werke erreicht er ein extrem breites Publikum, da er eine überzeugende Aussage über den Zustand der Welt in ihren unendlichen Formen liefert. Manchmal hochintellektuell, sogar philosophisch, mit einem starken humanistischen Subtext, ein anderes Mal geht es um das unglaublich zerbrechliche Thema der zwischenmenschlichen Beziehungen, und oft auch um den unbeschwerten Blick auf die Welt der Natur, ihre Geheimnisse und Metamorphosen.

Die Skulpturen von Milan Lukáč sind manchmal voll von ernstesten Geschichten, manchmal interpretieren sie amüsante und humorvolle Episoden. Zunächst waren es Figuren und Porträts, später Aufzüge und Treppenhäuser mit ihren charakteristischen Figurensilhouetten und den tragischen Untertönen gelebter menschlicher Dramen, gefolgt von zerbrechlichen und zitternden vertikalen Stelen zum Thema Botanischer Traum und dann die bizarren Biester aus seinen Bestiarien, von denen es nur ein Schritt zu einer breiten Palette beeindruckender zoomorpher Gestalten war – Fische, verschiedene Vögel, Eulen, Ziegen- und Wildschweinköpfe -, die seine Aufmerksamkeit für lange Zeit fesselten. Hier bringt er sein seit mehreren Jahren entwickeltes schöpferisches Prinzip voll zur Geltung, indem er Bronze und geschweißtes Eisen mit gebrauchten, unnötigen, abgelegten oder gefundenen Metallobjekten, Arbeitswerkzeugen und Teilen verschiedener Maschinen in einer Art von Assemblage kombiniert. Im Jahr 2022 überraschte er thematisch und ausdrucksstark mit seinem zeitlosen Zyklus „Die sieben Todsünden“, in dem er dieses kreative Prinzip der Kombination vieler realer Metallobjekte und deren Fragmenten erneut sehr kreativ anwandte, um durch das Verhalten von Tieren und Vögeln auf die schweren Mängel und Sünden der menschlichen Welt aufmerksam zu machen.

Seine Skulpturen sind voller Bewegung und Dynamik, fließen in kühnen Kurven durch die Luft, schweben, beben und wellen sich. In ihnen gehen reale Formen nahtlos in abstrakte Kompositionen über, glatte, polierte Oberflächen weichen robusten, geheimnisvollen Strukturen, kunstvolle Details wechseln raue und korrodierte Oberflächen ab. Auch farbige Akzente mit symbolischer Bedeutung tauchen auf. Einige von ihnen sind minimalistisch, in einfachen Formen und ohne Details komponiert, während andere durch ihre reiche Gestaltung und geradezu barocke Pracht der Formen, Patina sowie Farb- und Materialkontraste begeistern.

Mit großformatigen, monochromen und zugleich reliefartig beeindruckenden Kompositionen präsentiert sich Milan Lukáč als Maler. Mit farbigen Stichtiefdrucken und Monotypien präsentiert er sich als Graphiker. Seine jüngste Serie von Monotypien Botanischer Traum Nr. 11, konzentriert sich auf die zerbrechliche Welt der Natur, die er in ihren endlosen Verwandlungen und Metamorphosen darstellt, und die von dramatischen Visionen bis hin zu stillen meditativen Reflexionen reichen.

MÁRIA HORVÁTHOVÁ

Hochmut. Aus dem Zyklus „Die sieben Todsünden“. 2022. Bronze



Völlerei. Aus dem Zyklus „Die sieben Todsünden“. 2022. Bronze

## AUSSTELLUNGEN – AUSWAHL

- 1996 Milan Lukáč – Viťo Bojňanský. Centro Culturale. Cagliari. Sardinien
- 1997 Milan Lukáč – Robert Hromec. Galerie NOVA. Bratislava
- 2000 Milan Lukáč. Sculptures et dessins. Galerie du Pont Neuf. Paris  
Milan Lukáč | Robert Hromec. Plastiken. Galerie der Stadt Bratislava. Pálffy-Palais. Bratislava  
Milan Lukáč | Robert Hromec. Skulpturen. Landesgalerie Orava. Dolný Kubín  
Milan Lukáč – Sculptures. Tinchebray
- 2001 Milan Lukáč – Botanischer Traum. Danubiana Meulensteen Art Museum. Bratislava – Čunovo
- 2002 Milan Lukáč – Štefan Roskoványi. Studio L + S. Bratislava  
Lukáč – Skulpturen aus dem Bestiarium... Galerie SPP. Bratislava  
Milan Lukáč. Auswahl der Werke. Grassalkovič-Palais. Bratislava
- 2003 Milan Lukáč. Plastiken. M. A. Bazovský-Galerie. Trenčín  
M. Lukáč | D. Brunovský | S. Ilavský. Luxor Bussines Club. Bratislava  
Monogramy. Milan Lukáč / Viťo Bojňanský. Kunstlergalerie Zips. Spišská Nová Ves  
Milan Lukáč. Nicht jeder hat seine Mücken. Französisches Institut. Bratislava
- 2004 Milan Lukáč. Botanischer Traum. Galerie BEWAG. Eisenstadt  
Milan Lukáč – Sculptures. Galerie Art@ctua. Le Mans  
Milan Lukáč. Land der Träume. Galerie der Slovenská sporiteľňa. Bratislava
- 2005 M. Lukáč, A. Augustín, P. Faltus, P. Balhar. Der Mond zum Anschauen. Rathaus. Prag  
Milan Lukáč. Auswahl der Werke. Galerie NOVA. Bratislava  
M. Lukáč. Mon rêve botanique. Les jardins du Château Royal. Senlis
- 2006 Milan Lukáč – Viktor Hulík. Mairie du 6e arrondissement. Paris  
Milan Lukáč – Auswahl der Werke. Slowakisches Institut in Warschau. Warschau
- 2007 Milan Lukáč. Sculptures. Galerie du Pont Neuf. Paris  
Milan Lukáč. Landesgalerie. Eisenstadt.
- 2008 Milan Lukáč. Skulpturen und Bilder. Galerie Klassik. Žilina  
Milan Lukáč – Sculture e pitture. Istituto Slovacco a Roma. Rom  
Milan Lukáč. Ministero degli Affari Esteri della Repubblica Italiana. Rom
- 2009 Milan Lukáč. Galerie SPP. Bratislava  
Milan Lukáč. – Art Prague. Mánes. Prag
- 2011 Milan Lukáč. Slowakisches Institut. Budapest
- 2012 Milan Lukáč – Skulpturen und Bilder. OHO Galerie. Oberwart  
Milan Lukáč. Die Welt ist auch ANDERSWO. Landesgalerie Orava. Dolný Kubín
- 2013 Albert Marenčin und Milan Lukáč. Schemnitz Gallery. Banská Štiavnica
- 2015 Milan Lukáč. Stadtmuseum Kremayrhaus. Rust
- 2018 Milan Lukáč – Eule vom Mars. Galerie Statua. Bratislava  
Lukáč et Šufliarsky. Denkmal des Slowakischen Nationalaufstandes. Banská Bystrica  
Milan Lukáč. Skulpturen. Renaissance-Schloss. Galanta  
Milan Lukáč. Bilder und Skulpturen. Danubiana Meulensteen Art Museum. Bratislava – Čunovo
- 2019 Milan Lukáč. Skulpturen und Grafik. Galerie beim Engel. Kežmarok
- 2020 Milan Lukáč. Skulpturen und Bilder. Museum und Kulturzentrum Süd-Zemplin. Trebišov
- 2021 Milan Lukáč. Botanischer Traum Nr. 11. Danubiana Meulensteen Art Museum. Bratislava – Čunovo  
Milan Lukáč – Maňo Štrauch. Das Land, das 1941 nicht vergisst – 2021. Galerie SPP. Bratislava  
Milan Lukáč. Botanischer Traum. 11 +. Villa Decius. Krakow | Krakow
- 2022 Milan Lukáč. Blumen und Sonette. Galerie Ružinov. Bratislava  
Milan Lukáč. Traum LX+. MG Art Gallery. Považská Bystrica  
Milan Lukáč. Gallery Zámocká 22. Bratislava
- 2023 Milan Lukáč. Transformen. Kulturzentrum Vajnorská 21. Bratislava



Milan Lukáč wurde am 29. September 1962 in Bojnice geboren. Von 1981 bis 1987 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in Bratislava (Prof. Ján Kulich und Prof. Ladislav Snopek) und von 1985 bis 1986 an der École Nationale Supérieure des Beaux Arts in Paris (Prof. Jean Cardot). Er nahm an zahlreichen Studienaufenthalten an der Cité internationale des arts in Paris, sowie in Niort, Madrid, Wien und an vielen nationalen und internationalen Symposien teil. Er erhielt den Preis für junge Bildhauer (1985) und den Paul-Louis-Weiler-Preis (1990) der Académie des Beaux-Arts, Institut de France in Paris, den Martin-Benka-Preis (1988), den Prix Itinéraire – Levalloise-Perret in Frankreich (1998), den Kristallflügel für persönliche Leistung in der bildenden Kunst – Bratislava (2022) und weitere Auszeichnungen.

Er lebt in Bratislava und widmet sich Klein- und Monumentalskulpturen, Medaillen, Zeichnungen, der Malerei und ist Autor zahlreicher monumentaler Werke, Denkmäler und Gedenkstätten. Seine Werke sind in öffentlichen und privaten Sammlungen in der Slowakei und im Ausland vertreten und wurden in zahlreichen Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in der Slowakei und im Ausland präsentiert. Seit 1990 ist er als Hochschullehrer an der Fakultät für Architektur und Design der Technischen Uni Bratislava tätig und leitet das Institut für Kunst und Multimedia.



Aus dem Zyklus „Botanischer Traum Nr. 11+“. 2021. Monotypie